



Forschungsarbeit des Monats Februar 2014

Carolin Blum

Thema der Dissertation:

„Die Entstehung und Durchsetzung von Handlungsanleitungen
in der Engagementförderung bei Nachberuflern (Arbeitstitel)“

Institution: Max-Weber-Institut für Soziologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Betreuer: Jun.-Prof. Kathia Serrano-Velarde und Prof. Thomas Olk (Martin-Luther- Universität Halle/Wittenberg)

Stand der Arbeit: Datenauswertung

Bei der Gestaltung von Maßnahmen, die das bürgerschaftliche Engagement in der Bevölkerung fördern sollen, stellen Menschen in der nachberuflichen Lebensphase eine relevante Zielgruppe dar. Seit Jahren gibt es Programme, die sich auf diese Zielgruppe spezialisiert haben. Mit diesen Programmen und den Organisationen, in denen sie stattfinden, beschäftigt sich die Dissertation und will herausfinden, welche Leitideen im Zusammenhang mit der Engagementförderung bei Nachberuflern institutionalisiert sind. Es werden dafür Organisationen untersucht, die sich in Trägerschaft einer Kommune, eines e.V. und eines Wohlfahrtsverbands befinden. Dafür wurden in insgesamt 24 Organisationen qualitative Daten erhoben.

Die Arbeit analysiert die Institutionalisierung der handlungsleitenden Strukturen zum einen anhand der Interaktionsprozesse, die innerhalb der Organisationen stattfinden. Zum anderen werden Beziehungen, die die Organisationen nach Außen, d.h. zu anderen Akteuren im Feld Engagementförderung besitzen mit in die Analyse einbezogen. In diesem Zusammenhang interessieren Kooperationen zu anderen engagementfördernden Organisationen und zu der Nachfrageseite von bürgerschaftlichem Engagement sowie Verbindungen zu politischen Akteuren auf sämtlichen Ebenen. Die Frage nach der Gestaltung von Interessenkonflikten nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Ziel der Arbeit ist es, Erkenntnisse über organisationale Förderlogiken der unterschiedlichen Trägertypen zu gewinnen und diese unter Rückgriff auf intraorganisationale und interorganisationale Steuerungsmechanismen zu erklären.

Carolin Blum über das Forschercollegium:

„Das Forschercollegium bietet Nachwuchswissenschaftlern, die sich mit zivilgesellschaftlichen Themen beschäftigen und über das ganze Land verstreut sind, die einmalige Möglichkeit sich zu vernetzen und regelmäßig auszutauschen. Mir hat das Collegium insbesondere dabei geholfen im Zuge der Datenauswertung meine zentralen Fragen im Fokus zu behalten und nicht in Nebenschauplätze abzudriften.“

Kontakt:

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung
Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de